

Folko Kullmann



# DAS PERFEKTE BEET

Pflegeleichte Blütenpracht  
für jeden Standort

|   |   |    |     |
|---|---|----|-----|
|   | ☾ | ☾☾ | ☾☾☾ |
| ☀ |   | ✗  |     |
| ☀ | ☀ | ✗  |     |

Ganz nebenbei  
Lebensraum für  
Schmetterling,  
Biene & Co.  
schaffen



Folko Kullmann

# DAS PERFEKTE

# BEET **Pflegeleichte Blütenpracht für jeden Standort**



Ganz nebenbei  
Lebensraum für  
Schmetterling,  
Biene & Co.  
schaffen





# DAS PERFEKTE BEET



# Die richtige Pflanze für den richtigen Platz

Pflanzen wachsen und gedeihen nur dann optimal, wenn ihre Ansprüche an den Standort, an den Boden und die Lichtverhältnisse erfüllt werden. Der Weg zum perfekten Beet ist also eigentlich ganz einfach: Wenn Sie diese Ansprüche erfüllen beziehungsweise die Pflanzen passend zu den Begebenheiten in Ihrem Garten auswählen, wachsen sie (fast) von allein. Umgekehrt gilt: Passen der Standort oder

der Boden nicht, entwickelt sich die Pflanze nicht richtig. Sie schwächelt, Schädlinge und Krankheiten haben leichtes Spiel, kurz: Sie braucht viel mehr Pflege. Eben diese falsche Pflanzenauswahl ist die Ursache für viele, wenn nicht die meisten pflegeintensiven Gärten. Ein Rhododendron, der kühle Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit und einen feuchten, leicht sauren und kalkfreien Boden braucht, wird seine volle Pracht niemals auf kalkhaltigen Schotterböden im trocken-heißen Franken entfalten können.

Zugegeben, das Angebot auf Gartenmärkten, in Baumschulen, Staudengärtnereien und Gartencentern ist schon verführerisch. Lassen Sie sich nicht verleiten. Kaufen und pflanzen Sie nicht, was Ihnen gefällt, sondern das, was sich in Ihrem Garten halten kann. Dank der unglaublichen Auswahl zwischen Abertausenden von Arten und Sorten von Ziergehölzen, Rosen und Stauden bleibt eigentlich kein Wunsch unerfüllt.

In diesem Buch zeige ich, wie Sie mit dem 3 × 3-Check für jeden Standort im Garten bewährte und robuste Pflanzen auswählen, auch ohne große Gartenkenntnisse einen pflegeleichten und lebendigen Garten anlegen und dabei gleichzeitig einen Lebensraum für Vögel, Insekten und anderes Getier schaffen können. Mit der Natur, nicht gegen sie zu arbeiten – das ist der Schlüssel für perfekte Beete und für einen pflegeleichten Garten.



F. Kullmann

# Der schnellste Weg zum Beet

## GANZ OHNE PLAN GEHTS NICHT

Seite 6



## DIE BASICS: PRAXIS & PFLEGE

Seite 32



## HALBSCHATTIGE BEETE

trockener Boden

Seite 78

normaler Boden

Seite 84

feuchter Boden

Seite 90



## SONNIGE BEETE

trockener Boden

Seite 54

normaler Boden

Seite 62

feuchter Boden

Seite 68



## SCHATTIGE BEETE

trockener Boden

Seite 100

normaler Boden

Seite 106

feuchter Boden

Seite 112



## TIERE IM GARTEN

Sonnige Beete

Seite 74

halbschattige  
Beete

Seite 96

Schattige Beete

Seite 118



## SERVICE

Seite 120





# JETZT WIRD DURCHGEBLÜHT: AM ANFANG STEHT DER PLAN

Stauden,  
Rosen und Zier-  
gehölze, Gräser und  
Farne. Angesichts dieser  
Fülle von Arten und Sorten  
hilft ein Plan, damit der  
Garten zum idealen Lebens-  
raum für Menschen und  
Tiere wird.





## Beete richtig planen

**Sofort loslegen, das wäre schön!  
Wer sich aber bereits vor dem Pflanzen einige  
Gedanken macht, wird mehr vom Garten haben.**

Neuer Garten, neues Beet. Einfach ab ins Gartencenter, den Einkaufswagen vollgepackt mit allem, was gerade blüht oder gefällt, dazu ein paar Säcke „Pflanzerde“, Dünger und Rindenmulch „gegen Unkraut“. So oder so ähnlich geschieht es hierzulande tausendfach in Gartencentern, Baumärkten und Gärtnereien. Zuhause angekommen, werden die Pflanzen dann irgendwo im Garten, wo gerade noch Platz ist, in die Erde

gesetzt, eine ordentliche Portion Dünger dazu und eine dicke Schicht Rindenmulch drumherum, fertig ist das „neue Beet“. Es gehört schon etwas Glück dazu, dass die Pflanzen nun anwachsen und gedeihen.

Wie beim Einrichten einer Wohnung ist es viel besser, sich vor dem Pflanzen ein paar Gedanken zu machen. Zum einen ist der Garten heute mehr als nur der Teil des Grundstücks, auf dem Pflanzen wachsen. Er ist zu einer Erweiterung des Wohnraums geworden, ein Platz, an dem man sich gern und lange aufhält. Der Aufenthalt im Garten macht aber nur dann Spaß, wenn der Garten gedeiht, es grünt und blüht, Vögel zwitschern und Insekten summen. Wenn man im Garten jedoch ständig an unliebsame Arbeiten wie Rasenmähen, Unkrautjäten, Heckeschneiden und dergleichen erinnert wird, kann einem die Lust auf einen Aufenthalt im „grünen Wohnzimmer“ aber auch schnell vergehen. Viel Ungemach lässt sich vermeiden, wenn man die Vorgaben, die einem der Garten liefert, aufnimmt, berücksichtigt und zum eigenen Vorteil ausnutzt. Mit den passenden Pflanzen, einer geschickten Beetplanung und der entsprechenden Pflege ist das kein Hexenwerk.



» Perfekte Ausgangslage für das perfekte Beet: Wie eine leere Leinwand wartet der vorbereitete Boden auf die Bepflanzung.



» Kataloge von Staudengärtnereien, Baumschulen und Samenhändlern bieten unzählige Anregungen und Informationen für die Pflanzenauswahl und Beetgestaltung. Die Herbst- und Wintermonate sind dafür der perfekte Zeitpunkt.

## Inspiration & Umsetzung

Inspirationen für schöne Beete und Gärten gibt es viele: An erster Stelle stehen sicher Bücher und Zeitschriften, das Internet mit inspirierenden Portalen wie Pinterest sowie Garten- und Pflanzengruppen in den Sozialen Medien und in Foren, aber auch die Gärten von Freunden, Beete und Pflanzungen in öffentlichen Parks und Botanischen Gärten. Diese Fülle macht die Auswahl nicht einfach.

Bei der Umsetzung in den „eigenen vier Gartenzäunen“ ist es deshalb wichtig, sich nicht von unrealistischen Wunschträumereien leiten zu lassen. Genausowenig wie man in einem Zwölf-Quadratmeter-Schlafzimmer ein Zwei-Meter-Doppelbett, einen begehbaren Kleiderschrank und eine

freistehende Schubladenkommode unterbringen kann, so wenig erfolgreich wird es sein, in einem nach Norden ausgerichteten, schattigen Garten üppig blühende Prärie- und Staudenbeete anzulegen, oder Rhododendren an einem heißen Südhang auf kalkhaltigem Boden zu pflanzen. Das Scheitern erfolgt mit Ansage: Die Pflanzen passen nicht zum Standort, kümmern, Unkraut, Schädlinge und Krankheiten machen sich breit. Das muss nicht sein!

Wer konsequent nach dem Motto „der Standort bestimmt die Pflanzen“ gärt, wird mit blühenden Beeten belohnt. Wie das geht, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Doch zuerst sind noch etwas Planungstheorie und ein paar Praxisgrundlagen gefragt, damit die Umsetzung so wird, wie Ihr neues Beet: perfekt.

# Gärtnern mit dem Klimawandel

**Hitzesommer, Trockenheit, Starkregen, Gewitter und Hagel. Der Klimawandel bringt ganz schön Aufruhr in den Garten.**

Spätestens seit Mitte der 1980er-Jahre ist klar, dass der Klimawandel nicht kommt, sondern da ist. Beinahe in jedem Jahr steigen die Durchschnittstemperaturen an, die Anzahl der Hitzesommer mit lang anhaltender Trockenheit nimmt zu und schneereiche, kalte Winter werden immer seltener. Wir werden also in Zukunft anders gärtnern (müssen) als unsere Eltern und Großeltern.

## Hitze & Trockenheit

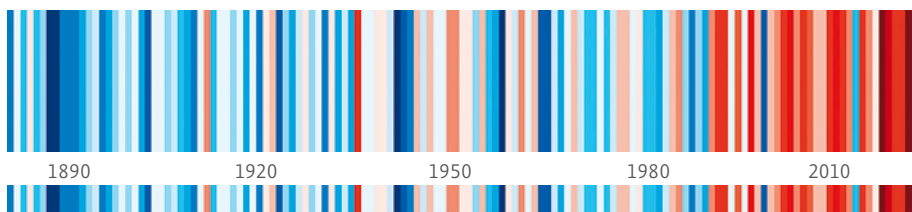
Die immer häufiger auftretenden und immer länger andauernden Hitzeperioden bedeuten für viele klassische Gartenpflanzen wie *Phlox* und Rittersporn Stress pur. Auch immergrüne Koniferen (Nadelgehölze) und viele andere Gartenpflanzen vertragen auf Dauer weder Hitze noch Trockenheit. Der allbekannte „englische“ Rasen ist ebenfalls einer der Verlierer des

Klimawandels. Wo früher eine gelegentliche Beregnung die Folgen der sommerlichen Wärme ausgleichen konnte, ist es heute vielerorts kaum mehr möglich, mit dem Gießen nachzukommen. Das ist auch alles andere als sinnvoll, denn es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir auch in Mitteleuropa Einschränkungen bei der Verwendung von Trinkwasser zur Gartenbewässerung bekommen werden.

## Top 5 der Klimawandelverlierer

Zu den Pflanzen, die hierzulande mittelfristig in vielen Regionen nicht mehr gut gedeihen, weil sie mit Hitze und Trockenheit nicht mehr zurechtkommen, gehören:

- Hortensien (*Hydrangea*),
- Rhododendren (*Rhododendron*),
- Astilben (*Astilbe*),
- Stauden-Phlox (*Phlox paniculata*),
- Buchs (*Buxus*).



» Die Veränderung der Durchschnittstemperatur in Deutschland von 1880 bis 2020 ist deutlich.



» Stauden und Gehölze, die längere Trocken- und Hitzeperioden überstehen, aber auch einen Winter mit Minustemperaturen von  $-15$  oder  $-20$  °C aushalten, sind die Gewinner des Klimawandels.

Buchs kommt eigentlich als Gehölz des Mittelmeerraums gut mit dem Klimawandel zurecht, wird aber zunehmend vom Buchsbaumzünsler bedrängt, der durch das wärmere Klima nach Mitteleuropa einwandert.

### Top 5 der Klimawandelgewinner

Besonders aus den sommerheißen, aber winterkalten Steppenregionen Osteuropas und Westasiens sowie den Prärien Nordamerikas kommen zahlreiche trockenheits- und hitzeverträgliche Stauden zu uns. Die Gewinner sind:

- Palmlilien (*Yucca*),
- Wolfsmilch-Arten (*Euphorbia*),
- Edeldisteln (*Eryngium*),
- Pfingstrosen (*Paeonia*),
- Rosen (*Rosa*-Arten und -Sorten).

Der Schlüssel zum perfekten Beet ist es also, von vornherein nur Gewächse in den Garten zu pflanzen, die mit den Bedingungen vor Ort und den in der Zukunft zu erwartenden klarkommen. Einfach ohne Plan draufloszupflanzen führt nur zu Frust und Misserfolg.

### Tipp

Die milden Winter der letzten Jahre haben viele Gartenbesitzer verleitet, exotischen Versuchungen wie Baumfarnen, Faserbananen, Hanfpalmen und anderen Gewächsen aus milderer Regionen zu erliegen. Die Gefahr kalter Winter bleibt jedoch auch bei steigenden Durchschnittstemperaturen bestehen. Daher sollte man mit dem Auspflanzen von Exoten außerhalb von Weinbauregionen vorsichtig sein.